

Und wie lautet dieses Geheimnis? „Christus in euch – die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!“ Kol 1,27

Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt.

Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute.

Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. Dient dem Herrn.

Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt. Wenn Nöte kommen, haltet durch. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen.

Helft Gläubigen, die sich in einer Notlage befinden; lasst sie mit ihrer Not nicht allein.

Macht es euch zur Aufgabe, Gastfreundlich zu sein.

Segnet, die euch verfolgen; segnet sie, verflucht sie nicht.

Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen.

Habt gegeneinander dieselbe Gesinnung. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind. Haltet euch nicht selbst für klug.

Vergeltet niemand Böses mit Bösem.

Bemüht euch um ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann. Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen im Frieden. Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. Denn es heisst in der Schrift: „Das Unrecht zu rächen ist *meine* Sache, sagt der Herr, *ich* werde Vergeltung üben.“ Mehr noch: „Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Deine Grosszügigkeit wird ihn überraschen mit Güte. (nach The Message)

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

(Röm 12,9-21 / NGÜ / The Message / Luther)

### Durch welchen Filter schaust du?

Ihr seht heute alle so braun aus!

Seid ihr in den Herbstferien im Sünden gewesen? Oder habt ihr täglich das Sonnenstudio besucht? Oder wart ihr den UV-Strahlen bei Bergwanderungen ausgesetzt? Oder kommt eure Bräune davon, dass ihr in den vergangenen herrlichen Sonnentagen den ganzen Tag draussen gearbeitet habt?

Ihr habt natürlich recht: Ohne Sonnenbrille wirkt ihr bedeutend weniger braun!

Dass die Welt anders aussieht, wenn wir sie durch eine Sonnenbrille betrachten, ist jedem von uns klar. Was uns aber meist nicht bewusst ist: Auch im übertragenen Sinn betrachten und interpretieren wir alle die Welt durch unterschiedliche Brillen. Ein modernes Wort für „die Brille“, durch die wir alles wahrnehmen, was wir lesen, hören, erleben, sehen, ist das Wort: *Paradigma*. Ich übersetze für mich das Wort Paradigma mit: *Der Filter, durch den ich etwas wahrnehme*.

Ob uns das bewusst ist oder nicht: **Wir nehmen auch das, was in der Bibel steht, durch unterschiedliche Filter wahr**. Oder anders gesagt: Wir interpretieren die Bibel innerhalb von unterschiedlichen Paradigmen. Wie sich das auswirkt, lässt sich an diesem Abschnitt aus dem Römerbrief eindrücklich zeigen.

Nehmt das Paradigma, das davon ausgeht, dass Gott und Welt – Gott und Mensch – voneinander getrennt existieren: Gott und seine Welt, sein Reich, irgendwo „dort“ – jenseits

unseres Alltags. In diesem Paradigma wird es immer darum gehen, Gott entweder in unsere Welt hineinzuziehen – oder darum, uns in seine Welt hineinzubringen.

***Das Leben als Christ besteht dann in der Bemühung, das Beispiel von Jesus nachzuahmen.***

Ganz anders sieht es aus, wenn unser Paradigma die Gewissheit ist, dass nichts ausserhalb des dreieinigen Gottes existieren kann. Ja mehr noch: In der Gewissheit, dass Jesus Christus sich mit der Menschheit durch seine Menschwerdung und sein Sterben am Kreuz so sehr eins gemacht hat, dass er in uns lebt und wir in ihm.

***Das Leben als Christ besteht dann darin, dass wir damit rechnen, dass Jesus und sein Leben aus uns heraus strömt, sichtbar und wirksam und erfahrbar wird in jeder Situation in unserem Alltag.***

Ich lese euch jetzt einfach mal die Worte von Paulus, durch die beiden unterschiedlichen Filter hindurch verstanden, vor:

Wenn ihr als ernsthafte Christen, als gute Nachfolger von Jesus leben wollt, dann muss eure Liebe ohne Falsch sein.

Dann müsst ihr das Böse hassen und dem Guten anhangen.

Dann muss eure brüderliche Liebe untereinander herzlich sein.

Dann muss einer dem anderen mit Ehrerbietung zuvorkommen.

Dann dürft ihr nicht träge sein in dem, was ihr tun sollt. Dann müsst ihr brennend sein im Geist. Dann müsst ihr dem Herrn dienen.

Dann müsst ihr fröhlich sein in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Dann müsst ihr euch der Nöte der Heiligen annehmen und Gastfreundschaft leben.

Dann müsst ihr die segnen, die euch verfolgen; ja, dann müsst ihr segnen und dürft nicht fluchen.

Dann müsst ihr euch mit den Fröhlichen freuen und mit den Weinenden weinen.

Ihr müsst eines Sinnes sein untereinander. Ihr sollt nicht nach hohen Dingen trachten, sondern ihr sollt euch zu den geringen herunter halten. Ihr sollt euch nicht selbst für klug halten.

Ihr sollt niemandem Böses mit Bösem vergelten, sondern müsst auf Gutes bedacht sein gegenüber jedermann.

Und soweit es möglich ist und es an euch liegt, sollt ihr mit allen Menschen Frieden halten.

Ihr sollt euch nicht selbst rächen, sondern dem Zorn Gottes Raum geben ...

Ja, ihr sollt euch nicht vom Bösen überwinden lassen, sondern ihr sollt das Böse mit Gutem überwinden.

Und wie tönen diese Worte, wenn ihr sie durch das Einssein mit Jesus Christus hindurch filtert? So:

Weil Jesus Christus in euch lebt – diese zuversichtliche Hoffnung darauf, dass seine Herrlichkeit, sein innerstes Wesen, euch erfüllt und aus euch herausströmt – darum könnt ihr das Böse hassen und dem Guten anhangen.

Darum kann eure brüderliche Liebe untereinander herzlich sein.

Darum kann einer dem anderen mit Ehrerbietung zuvorkommen.

Darum ist es möglich, dass ihr nicht träge seid in dem, was ihr tut. Darum könnt ihr brennend sein im Geist. Darum könnt ihr dem Herrn dienen.

Darum könnt ihr fröhlich sein in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Darum könnt ihr euch um die Nöte der Heiligen kümmern und Gastfreundschaft leben.

Darum seid ihr in der Lage, diejenigen zu segnen, die euch verfolgen; ja, ihr könnt segnen, anstatt zu fluchen.

Wegen Christus in euch seid ihr in der Lage, euch mit den Fröhlichen zu freuen und mit den Weinenden zu weinen.

Darum könnt ihr eines Sinnes sein untereinander. Ihr seid in der Lage, nicht nach hohen Dingen zu trachten, sondern euch zu den geringen herunter zu halten. Darum ist es euch möglich, euch nicht selbst für klug zu halten.

Darum seid ihr in der Lage, niemandem Böses mit Bösem zu vergelten, sondern seid fähig, auf Gutes bedacht zu sein gegenüber jedermann.

Und darum könnt ihr, soweit es an euch liegt, mit allen Menschen Frieden halten.

Darum seid ihr fähig dazu, euch nicht selbst zu rächen, sondern dem Zorn Gottes Raum zu geben ...

Ja, Christus in euch macht es möglich, dass ihr euch nicht vom Bösen überwinden lasst, sondern dass ihr das Böse mit Gutem überwindet.

### **Dank Jesus können wir das Unmögliche leben**

**Christus in euch – die Hoffnung auf Herrlichkeit** – ist ein Geheimnis, sagt Paulus.

Habt ihr bemerkt, wie dieses Geheimnis sich auswirkt?

Habt ihr gehört und gefühlt und seid ihr ergriffen worden davon, wie gewaltig gross dieses Paradigma Jesus Christus macht?

**Er in uns: Er bringt fertig, was für uns – getrennt von ihm - pure Überforderung ist.**

**Dank ihm in uns können wir Unmögliches leben:**

Echt lieben.

Einander ehren, wertschätzen. Den anderen höher achten als uns selbst.

Nicht liebäugeln mit dem Bösen, sondern von Herzen das Gute wählen.

Ohne die geringste Eifersucht mitjubeln, wenn andere Grund zur Freude haben. Und mitgehen in ihrem tiefsten Schmerz, anstatt uns davor zurückzuziehen.

Fröhlich sein, voller Hoffnung, auch wenn es durch Schwierigkeiten geht.

Grosszügig sein, auch wenn's gerade nicht in unser Konzept passt.

Und, und, und – bis hin zu der absoluten Unmöglichkeit, dass wir Böses nicht mit Bösen vergelten und die segnen, die uns verfolgen, unter Druck setzen, weg haben wollen.

**ER – Christus in uns ist die Ursache dafür, dass wir derart Unmögliches leben können.**

**ER – Christus in uns, ist die Ursache dafür, dass Gottes Wesen in und durch uns sichtbar wird, wirksam, erfahrbar.**

**ER – Christus in uns – ist die absolut gewisse Zuversicht auf Gottes Herrlichkeit mitten in unserem Alltag drin. Dort, wo ohne ihn nichts als Finsternis hervorquellen würde.**

Über elf Kapitel hinweg hat Paulus dieses Geheimnis zu beschreiben versucht.

Das Geheimnis, dass Jesus Christus die ganze Menschheit in sich trägt und die ganze Menschheit mit sich beschenkt hat. Genauso, wie Adam die ganze Menschheit in sich getragen und durch seinen Sündenfall die ganze Menschheit ins Verderben hineingezogen hat. (Röm 5,18.19)

Das ist der grosser Auftrag, den Gott dem Paulus gegeben hat; das Evangelium, das Paulus der Gemeinde verkünden soll, nämlich: ....**was der herrliche Reichtum dieses**

**Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen in aller Weisheit, damit wir einen jeden Mensch in Christus vollkommen machen. Kol 1,27.28**

Habt ihr euch auch schon mal gefragt, warum überall auf der Welt ein Stück von Gottes Herrlichkeit, von seinem Wesen, das im Kern Liebe ist, zum Vorschein kommt – auch bei Menschen, die noch völlig blind sind für Jesus Christus?

Warum gibt es Mutter- und Vaterliebe in jedem Volk, in jeder Religion auf der ganzen Welt?

Warum sind im Hinduismus und Buddhismus und im Islam und in Naturreligionen Menschen anzutreffen, die Barmherzigkeit ausstrahlen, Güte, Grosszügigkeit, Wertschätzung anderer?

Warum gibt es überall Menschen, die echte Liebe zeigen, und die Böses mit Gutem zu überwinden versuchen – wie ein Mahatma Ghandi?

Der Grund dafür liegt in dem **herrlichen Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Den verkündigen wir**

**Und ermahnen alle Menschen in aller Weisheit, damit wir einen jeden Menschen in Christus vollkommen machen.**

„Meine Aufgabe ist es“, sagt Paulus, „den Christus in euch zu verkündigen – so dass ihr mehr und mehr erkennt, mit welchem Reichtum ihr beschenkt seid. So dass ihr mehr und mehr damit übereinstimmt: Ich habe Ihn, den Sohn Gottes, in mir drin. Ich bin in ihm und er ist in mir. Und ich will nichts lieber, als dass sein Leben, sein Wesen aus mir herauskommt! Ich will, dass in jedem Moment, in jeder Situation, in all meinen Beziehungen ER, Jesus Christus, sein Leben in und durch mich lebt!“

***Christen sind Menschen, die eine Offenbarung dieses Geheimnisses bekommen haben, und die diesem Geheimnis glauben:*** Jesus Christus in uns, die Hoffnung auf Herrlichkeit!

Christen sind Menschen, die mit Jesus übereinstimmen darin, dass er mit seinem Geist ihnen wohnt, und dass es darum natürlich ist, dass Ströme von lebendigem Wasser, Leben in Fülle, Licht aus ihnen heraus bricht.

Und Christen sind darum Menschen, die voller Ehrfurcht und Staunen und Dankbarkeit und Anbetung bekennen: **Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. Phil 4,13**

### **Dank Jesus erleben wir atemberaubende Erlösung**

Ich habe gesagt: Es macht Jesus Christus gross, gewaltig gross, wenn wir durch den Filter des Einsseins mit ihm schauen. Gleichzeitig werden wir mit einer Dimension von Erlösung konfrontiert, die atemberaubend ist:

Wir werden erlöst von Stolz – und der Kehrseite davon: von Minderwert.

***Weil ich weiss, dass es mich nur noch im Viererpack gibt, kann ich fröhlich und dankbar und mit Begeisterung auf das schauen, was mir gelingt, was ich schaffe, was durch mich an positiver Weltveränderung geschieht. Wow, Jesus, du in mir: Das hat ja wundervolle Auswirkungen. Einfach herrlich! Danke!***

Du in mir bist leidenschaftlich daran interessiert, dass die Schöpfung nicht zugrunde geht – und diese Leidenschaft bricht immer wieder aus mir heraus!

Du bist der Urheber meiner Vater- oder Mutterliebe.

Du in mir bist die Weisheit, die hilft bei Entscheidungen im Geschäft.

Du in mir bist die Quelle der verblüffenden Kreativität, die beim Dekorieren des Hauses zum Vorschein kommt.

Du in mir bist der Erfinder von Bewegungsabläufen und Koordinationsfähigkeiten, die mich zu einem herausragenden Fussballer machen.

Du in mir bist die Quelle aller Schönheit. Kein Wunder, dass ich so gern meinen Garten gestalte oder Schmuck entwerfe oder Bilder male oder Musik hervorbringe, die das Herz berührt.

Du in mir, Jesus, fühlst tiefes Erbarmen mit Menschen, die zu wenig zum Leben haben – und bewegst mich dazu, mich um sie zu kümmern.

Ein eindrückliches Beispiel dafür habe ich in der Biografie von David Togni gefunden: *Love your Neighbour. Es geht nicht um mich, aber es ist meine Geschichte.*

David liebt es, Obdachlose und Bedürftige mit Gottes Liebe in Berührung zu bringen.

Manchmal setzt er sich einfach zu einem obdachlosen Mann auf die Strasse und fragt ihn nach seiner Lebensgeschichte. Hört zu. Zeigt echtes Interesse. Manchmal schenkt er ihm zum Abschied eins seiner selbst entworfenen T-Shirts mit dem Logo: Love your Neighbour.

Manchmal lädt er ihn zum Essen ein. Es ist auch schon vorgekommen, dass er einen obdachlosen jungen Mann zu sich nach Hause mitgenommen hat, wo er duschen und sich neu einkleiden und wieder mal in einem Bett schlafen konnte. Und wo er in aller Ruhe mit ihm darüber reden konnte, ob er nicht gern wieder zu seinen Eltern heimkehren möchte.

Was dann auch geschehen ist... Und manchmal betet er mit seinen neu gewonnenen Bekannten.

Während David Togni seine Geschichte erzählt, sagt er immer und immer wieder: „Es ist Jesus in mir, er mit seiner Liebe, die aus mir herausfließt.“ Darum ist weder Stolz zu spüren in seinem Bericht, noch Selbstzweifel, ob er genug aus seinem Leben macht.

Jesus in uns ist der herrliche Erlöser von beidem!

Jesus ist ausserdem der wundervolle Erlöser von aller Überforderung:

Von der Überforderung, dass wir Gott – oder der Gemeinde – oder uns selber – genügen müssen. Von der Überforderung, all die Verhaltensweisen umzusetzen, die Paulus da im Brief an die Römer aufzählt. Jesus in uns genügt.

Vgl. 1Kor 1,30: Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. Ich kann nie mehr aus mir machen, als was ich durch Jesus in mir bereits bin. Ich kann nur mehr oder weniger damit übereinstimmen!

Und Jesus erlöst uns von der Überforderung, allen Nöten rings um uns zu begegnen, sie zu stillen, sie auf unseren Schultern zu tragen.

Ihr Lieben, darunter leiden viele, viele Christen! Gerade, weil ihnen Jesus lieb ist. Gerade, weil sie ihm mit allem Ernst nachfolgen wollen. Gerade weil es ihnen ein Herzensanliegen ist, dass die Welt durch sie die Fürsorge und Liebe von Jesus erlebt.

Nicht wenige zerbrechen daran, weil sie versuchen, selber die Quelle der Hilfe und Liebe für diese Welt zu sein.

***Weil ich weiss, dass Jesus sich mit der ganzen Menschheit verbunden hat, ruht die Last für ihr Wohlergehen nicht mehr nur auf meinen Schultern:***

Meine Freundin, bei der der Krebs erneut und besorgniserregend ausgebrochen ist, ist in Jesus, und Jesus ist in ihr. Und Jesus bringt es fertig, mitten in aller Not drin Gutes hervorzubringen. Wie das aussieht, weiss ich noch nicht. Aber ich weiss:

***Jesus konnte das Kreuz wenden, so dass daraus unsere Erlösung wurde.***

***Er hat sich am Kreuz unseren Händen ausgeliefert. Am Kreuz ist er in unsere schrecklichste Verblendung und Verfinsternung hinabgestiegen. Am Kreuz hat er es ertragen, dass wir unsere Fäuste gegen unseren Schöpfer erhoben und ihn umgebracht haben. Und dann hat Jesus ausgerechnet diese äusserste Verfinsternung der Menschheit in Licht und Lebensfülle umgewandelt.***

***Weil er das tat, weiss ich: ER kann und wird er auch in jeder anderen Finsternis drin sein und dort Licht und Leben hervorbringen.***

Jesus! Wie unbeschreiblich herrlich bist du und aller Anbetung wert!

In den letzten Monaten haben wir uns immer und immer wieder vor Augen geführt, dass die Herrlichkeit Gottes, sein innerstes Wesen, in der vollkommen vollkommenen Gemeinschaft von Vater-Sohn-Geist besteht.

Darum verwundert es mich kein Bisschen, dass Paulus beschreibt, wie sich *Christus in uns auf unser Zusammenleben auswirkt*. Ich weiss nicht, ob euch das aufgefallen ist? Paulus beschreibt das Leben, das Christus in uns lebt – und das im Alltag überall sichtbar wird – fast durchwegs als ein Leben, das sich wohltuend auf unsere Beziehungen auswirkt.

Und das meine ich ganz wörtlich:

Christus in uns: Je mehr ER zum Vorschein kommt, desto wohler wird es anderen bei uns und um uns herum. Und uns bei ihnen.

Das hat ganz viel damit zu tun, dass wir nicht beweisen müssen, wie gut und richtig wir sind – und wie daneben und falsch die anderen.

Es hat viel damit zu tun, dass wir unsere Begrenzungen und Schwachheit nicht mehr vor einander verstecken müssen.

Und auch viel damit, dass wir uns und andere nicht mehr antreiben müssen, es besser zu machen. Sondern dass wir einander ermutigen können, Jesus in uns zu vertrauen.

Dass wir miteinander glauben, dass wir sein Leben in uns haben und darum damit rechnen, dass es sich Bahnbricht aus uns heraus.

Dass wir miteinander den Kampf kämpfen gegen die Lügen, was wir alles noch nicht sind – und einander stattdessen helfen, immer wieder unseren Blick auf Jesus zu richten, der mit der ganzen Fülle seiner Gottheit in uns lebt. (Kol 2,9.10)

Was für eine Erlösung bringt Jesus in unsere Beziehungen hinein: Seine other-centered, selfgiving love – seine auf den anderen ausgerichteten, sich an den anderen verschenkende Liebe! Gottes Herrlichkeit!

Paulus beginnt diesen neuen Abschnitt in seinem Brief mit den Worten:

**Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie gross Gottes Erbarmen ist.**

**Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zu Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat.**

Lebt als diese wundervollen Menschengefässe, die Jesus Christus nicht nur in sich tragen, sondern die mit freudiger Bereitwilligkeit einwilligen, dass sein Leben aus ihnen herausfließt in die Welt. An diesem Opfer hat Gott Freude.

**Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.**

**Richtet euch nicht länger nach den Massstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken – im Paradigma des Einsseins mit eurem dreieinigen Gott – damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille sei – ob das, was da gerade aus euch herausbrechen will, dem Leben von Jesus in euch entspricht oder nicht.**

Und das werdet ihr daran erkennen, ob das, was da aus euch herauskommt – **gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.**

Immer, wenn ihr merkt: Ja! Das ist gut! Ja, daran hat Gott Freude! Ja, das ist vollkommen, obschon das menschlich gesehen unmöglich ist! – immer dann habt ihr es mit Jesus Christus in euch zu tun. Das wird bei jedem von uns anders aussehen und ganz unterschiedliche Formen annehmen. Aber ihr könnt felsenfest damit rechnen:

Jesus Christus in euch bringt das Gute; das, was Gott Freude bereitet; und das, was unbegreiflich vollkommen ist, ganz gewiss aus euch hervor.

**Was für ein Geheimnis: Christus in uns – die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!**

A M E N